

Ansprache des Heiligen Vaters

anlässlich der Audienz für Teilnehmer der Internationalen Studienkonferenz
am 25. Oktober 1965, 20.00 Uhr, Vatikan

Ehrwürdige Brüder und liebe Söhne!

Wir sind glücklich, euch bei Uns empfangen zu können und heißen euch herzlich willkommen. Unter dem Präsidium der Kardinäle Julius Döpfner, Raul Silva Henriquez und Franjo Šeper habt ihr seit verganginem Freitag in einer internationalen Studientagung zusammen mit eifrigen Hirten und illustren Theologen darüber nachgedacht, was „der Diakon in der Kirche und in der Welt von heute“ sein könnte und sollte.

Damit habt ihr einem Anliegen des Zweiten Ökumenischen Vatikanischen Konzils entsprochen, das Wir durch die feierliche Promulgation der dogmatischen Konstitution über die Kirche, *Lumen Gentium*, auch zu Unserem Anliegen gemacht haben. Diese Konstitution sagt ausdrücklich, nachdem sie die Aufgaben des Diakons aufgezählt und sie als „für die Kirche in höchstem Maße lebensnotwendig“ erklärt hat: Der Diakonat kann künftig „als eigene und beständige hierarchische Stufe“ wiederhergestellt werden.

Ihr habt euch also zur Aufgabe gestellt, die Lehre des Konzils über den Diakonat zu vertiefen und habt zugleich über die Ausbildung und den Aufgabenbereich des Diakons, sowohl des zölibatären wie des verheirateten, nachgedacht, je nach der Mannigfaltigkeit der Bedingungen in den verschiedenen Ländern.

Wer sieht nicht die große Bedeutung, die die Diakonie in unseren christlichen Gemeinden haben kann, sowohl bei der Verkündigung des Wortes Gottes wie im Dienst der Sakramente und in der Ausübung der Caritas? Daher werden die verantwortlichen Hirten die neuen Diakone mit aller Sorgfalt auswählen und ihnen die beste geistliche, theologische, fachliche und pastorale Ausbildung angedeihen lassen. Denn wenn es auch angebracht ist, je nach dem Fall sehr verschiedenartige Lebensweisen in Betracht zu ziehen, so kann doch sicher nur der fromme, eifrige und aus dem Evangelium lebende Diakon den Bischöfen und Priestern die brüderliche Hilfe leisten, die sie von ihm erwarten zum größeren Wohle des ihrer Sorge anvertrauten Volkes Gottes.

Ehrwürdige Brüder und liebe Söhne, möge der allmächtige Gott eure Arbeit mit Seiner Gnade befruchten zu Seiner größeren Ehre und zum Wachstum Seines Reiches. Sicher handelte das Konzil unter einer providentiellen Eingebung des Heiligen Geistes, als es beschloß, das ursprüngliche Amt des Diakonates im Dienste des Gottesvolkes zu erneuern. Nun ist die Stunde da, diesen Konzilsbeschluß zu verwirklichen. Mögen der erste Diakon Stephanus, der Martyrer Laurentius und alle heiligen Diakone der Kirche vom Himmel her über jene wachen, die sich darauf vorbereiten, die heilige Weihe des Diakonates zu empfangen, und möge der Herr alle jene segnen, die Seinem Ruf folgend in ihrer Nachfolge und nach ihrem Beispiel dem Volke Gottes dienen wollen. Das ist Unser herzlicher Wunsch!

Von ganzem Herzen spenden Wir euch als Unterpfand der Fülle göttlicher Gnade Unseren besonderen apostolischen Segen.

Papst Paul VI.